

## **Scheyb, Franz Christoph von: Z ehndes B uch (1746)**

1 „von GOtt beschützte Frau! Bewundrungs-werther Thron!  
2 490”Gebührt der Frömmigkeit nicht ein besondrer Lohn?  
3 „jahr-hundert seynd vorbey; Jahr-hundert werden fliessen,  
4 „so wird man jederzeit bey dir mich finden müssen.  
5 „erlaube diesem nach, daß ich O Königinn  
6 „der Völcker Heil und Trost und Ueberwinderinn!  
7 495”Die du der Frömmigkeit Verdienst hast übertrossen,  
8 „(GOtt liesse sonder der uns keine Rettung hoffen)  
9 „erlaube mir, daß ich nicht um ein eitles Lob,  
10 „womit der Kreiß bißher fast jede That erhob;  
11 „nein: sondern um das Dach der GOtt-geweihten Hütte  
12 500”In welcher ich so lang gewohnet habe, bitte.  
13 „du siehst,  
14 „daß ich nichts weniger als auf die Prachten schau;  
15 „mein Herz verlanget nichts was schnöder Ruhmsucht eigen;  
16 „es will nur einen Plaz bey dir zu bleiben, zeigen.  
17 Von dieser Hütte wird oben  
im 8. Buch im 130. auch in den vor  
und nachgehenden Versen weitläufige-

re Erwähnung gemacht. Welche die  
dortige Anmerckung erkläret.

18 505”Ich wünsche mir sonst nichts; ich bitte: sprich es aus!  
19 „ich wach’ und bette stets für dich und für dein Haus.

(Textopus: Z ehndes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13220>)